

Anlage 9

Anlage 9: Stellungnahmen der Fachreferate

Im Folgenden werden die Stellungnahmen der einzelnen Fachreferate in folgender Reihung beigelegt:

- Baureferat
- Direktorium
- Kommunalreferat
- Kreisverwaltungsreferat
- Kulturreferat
- Referat für Arbeit und Wirtschaft
- Referat für Bildung und Sport
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung

**BAUREFERAT
Mitzeichnung**

- ohne Einwand -
26.04.2016

**Referat für Gesundheit
und Umwelt**
Büro der Referentin
RGU-RL-BdR

**Klimaschutzaktionsplan
zur Aktivierung der Stadtgesellschaft**

Mitzeichnung RZ:
26.4.16

**Ökologisches Stadtmarketing: München als Stadt
des Klimaschützes**

Antrag Nr. 08-14 / A 02212 von Herrn StR Hans Dieter Kaplan, Herrn StR Ingo Mittermaier,
Herrn StR Nikolaus Gradl, Frau StRin Ulrike Boesser vom 15.02.2011

Empfehlungsbeschluss

4 Anlagen

**Beschluss des Umweltausschusses
vom 07.06.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung**

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag der Referentin	2
A. Fachlicher Teil	2
1. Einführung	2
2. Ziele des Klimaschutzaktionsplans	5
2.1. Ziel 1: Aktivierung der Bürgerinnen und Bürger	5
2.2. Ziel 2: Integration der Münchner AkteurInnen und Akteure und deren Aktivitäten	6
3. Die Instrumente des Klimaschutzaktionsplans	7
3.1. Dachmarke	9
3.2. Themenjahre	11
3.3. Evaluation	14
4. Laufzeit und erste Meilensteine	15
5. Akteurinnen und Akteure / Personalausstattung	17
6. Finanzen	18
7. Antrag zum ökologischen Stadtmarketing	20
8. Zusammenfassung	20
B. Finanzierungsteil	22
1. Zweck des Vorhabens	22
2. Finanzierung / Mehrbedarf	22
3. Zahlungswirksame Kosten	22

Datum: 27.04.2016

Direktorium

D-GL1-LU

**Ökologisches Stadtmarketing: München als Stadt
des Klimaschutzes**

Antrag Nr. 08-14 / A 02212 von Herrn StR Hans Dieter Kaplan, Herrn StR Ingo Mittermaier,
Herrn StR Nikolaus Gradl, Frau StRin Ulrike Boesser vom 15.02.2011

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V

Beschluss des Unterausschusses

Öffentliche Sitzung

**Referat für Gesundheit und Umwelt
Öffentlichkeitsarbeit
RGU-RL-St-OE**

Das Direktorium nimmt wie folgt Stellung zu den oben genannten Beschlussvorlagen:

Wir befürworten die Schaffung einer eigenen Dachmarke, um die Klimaschutzaktivitäten der vielfältigen Münchner Akteure kommunikativ unter einem gemeinsamen Dach zu bündeln. Aus der Erfahrung mit anderen Dachmarken-Kampagnen bitten wir darum, dass das Presse- und Informationsamt sehr frühzeitig in die Überlegungen zur Konzeption der geplanten Ausschreibung, zur Einbindung in das städtische Erscheinungsbild und zur Markteinführung eingebunden wird.

Sofern für die Umsetzung des Aktionsplans neue IT innerhalb der LHM benötigt werden sollte, bitten wir, dies rechtzeitig, insb. gemäß den Vorläufen der gesamtstädtischen IT-Vorhabensplanung, einzuplanen.

Mit freundlichen Grüßen

Datum: 20.08.15

Kommunalreferat
Steuerung und Betriebe

Neufassung vom 29.04.2016

Änderungen der
Beschlussvorlagenfassung vom
13.04.2016 sind berücksichtigt

Stellungnahme zu dem Beschluss-Entwurf des RGU „Klimaschutzaktionsplan für Zielgruppen außerhalb der Verwaltung (private Haushalte, Wirtschaft, Industrie, Verbände, Vereine, etc.)“

An das Referat für Gesundheit und Umwelt, RGU-RL

Am 14.08.2015 bat das RGU um Mitzeichnung des o.g. Beschlusssentwurfs durch das Kommunalreferat.

Obwohl die Mitzeichnung einer solchen grundlegenden und umfangreichen Vorlage in den Sommerferien schwierig ist, erhalten Sie im Folgenden unsere Anmerkungen.

1. Organisatorische Aspekte

1.1 Beschreibung des geplanten Klimaschutzaktionsplans (KSAP):

In der betreffenden Beschlussvorlage wird die Gründung eines „Klimaschutzaktionsplans“ (KSAP) mit einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren ab 2018 vorgeschlagen.

Hintergrund / Motivation für die Gründung des KSAP ist das ambitionierte und vom Stadtrat beschlossene (BV Nr. 08-14 / V 01333 vom 17.12.2008) Ziel der LH München, die CO₂-Emissionen von 1990 bis 2013 um 50% zu senken.

Der KSAP soll als Klimaschutzmaßnahme Bestandteil des bereits seit 2008 laufenden Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz in München (IHKM) sein. Auch die Berichterstattung und die Evaluation zum KSAP sollen im Rahmen der Beschlussvorlagen zu den IHKM-Klimaschutzprogrammen (ab KSP 2018) erfolgen. Als Schnittstelle zwischen IHKM und KSAP wird die bereits bestehende AG 8 „Bewusstseinsbildung“ vorgeschlagen.

Für den KSAP sind eine eigene Schirmherrschaft (OB, Zusage liegt bereits vor) und ein eigenes Budget (s.u.) vorgesehen.

Mit dem KSAP werden laut o.g. Beschlusssentwurf 2 Ziele verfolgt: Integrieren („Maßnahme 1“) und Aktivieren („Maßnahme 2“).

Die o.g. Integration (der laufenden Klimaschutzaktivitäten und der Klimaschutz-Akteurinnen / Akteure) soll mit Hilfe einer „Dachmarke“ erfolgen, unter der alle zurückliegenden, laufenden und zukünftigen Klimaschutzaktivitäten der LHM und der Stadtgesellschaft öffentlichkeitswirksam dargestellt werden sollen.

Die o.g. Aktivierung richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger mit dem Ziel, zusätzliche CO₂-Emissionseinsparpotenziale zu erschließen. (Eine zusätzliche Aktivierung der Wirtschaft ist – zumindest zunächst – nicht vorgesehen, da entsprechende Maßnahmen bereits mit dem Klimaschutzprogramm (KSP) 2015 beschlossen wurden.)

Zum Zweck der Aktivierung sollen „Themenbündel“ definiert werden, die in jeweils einem „Themenjahr“ abgearbeitet werden sollen.

Als erste Themenbündel bzw. Themenjahre werden „Energie“, „Konsum/Ernährung“ und „Mobilität“ vorgeschlagen.

Als „zwei zentrale Ziele“ werden in dem o.g. Beschlussentwurf 1. die Bündelung bereits bestehender (Klimaschutz-)Angebote und Schaffung neuer Angebote und 2. die Kommunikation der o.g. Angebote mit Hilfe einer breit angelegten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gegenüber der Stadtgesellschaft genannt.

Der Start des KSAP ist für den 01.01.2018 (1. Themenjahr) vorgesehen.

1.2 Stellungnahme zu dem geplanten KSAP:

Bereits von 2007 bis 2013 existierte eine vom Stadtrat beschlossene Aktionsplattform zum Klimaschutz, das Bündnis „München für Klimaschutz“ („MfK“), das dem geplanten KSAP bzgl. zahlreicher Aspekte ähnelte:

- Auch für „MfK“ wurde eine Dachmarke (Name des Bündnisses + Logo) entwickelt.
- Hintergrund und Motivation war ebenfalls die o.g. Selbstverpflichtung der LHM zur Reduktion der CO₂-Emissionen um 50% bis 2030, gemessen an 1990.
- Zielgruppen waren ebenfalls die Bürgerinnen und Bürger (bis 2010) sowie die lokale und regionale Wirtschaft.
- Ziel war es ebenfalls, die existierenden Klimaschutzmaßnahmen zu bündeln und weitere Maßnahmen bei den o.g. Zielgruppen anzuregen und zu unterstützen.
- Als Instrument zur Kommunikation der existierenden und neu entwickelten Klimaschutzaktivitäten wurde ebenfalls eine intensive Öffentlichkeitsarbeit einschließlich einer eigenen Homepage) (bis 2010 im Rahmen des damaligen AK Bildung und Öffentlichkeitsarbeit) eingesetzt.
- Der Klimaschutz als Gesamtthema wurde ebenfalls in Unterthemen (Energiebereitstellung, Energieeffizienz, Energetische Gebäudeoptimierung, Mobilität) aufgegliedert.

Im Unterschied zum geplanten KSAP bestand das Bündnis „München für Klimaschutz“ aus Institutionen, die sich im Rahmen einer gemeinsamen Erklärung verpflichteten, die o.g. Klimaschutzziele der LHM zu unterstützen und mindestens 1 Klimaschutzprojekt (bzw. 1 Klimaschutzmaßnahme) durchzuführen.

Darüber hinaus handelte es sich im Unterschied zum KSAP um ein projektorientiertes Bündnis, d.h. die Bündnismitglieder entwickelten – z.T. gemeinsame – lokale bzw. regionale Klimaschutzprojekte im Rahmen von themenbezogenen Foren.

Weiterhin wurde das Bündnis im Unterschied zum geplanten KSAP im Auftrag der LHM von einer Agentur organisatorisch betreut.

Zuletzt (2013) bestand das Bündnis aus mehr als 100 Mitgliedseinrichtungen, die mehr als 60 überwiegend sehr ambitionierte Klimaschutzprojekte initiiert bzw. umgesetzt hatten (s. Stadtratsbekanntgabe vom 05.03.2013, Vorlagen-Nr.: 08-14 / V 11223).

Der Erfolg dieses Bündnisses kam – neben der o.g. Anzahl und Qualität der z.T. gemeinsam entwickelten Klimaschutzprojekte – in Auszeichnungen durch das Bundesumweltministerium und das Bayerische Umweltministerium zum Ausdruck. Weiterhin wurde der Erfolg durch eine im Jahr 2013 von den Bündnismitgliedern initiierte „Rathaus-Resolution“ ausgedrückt, in der

diese den Stadtrat zu einer Fortsetzung des Bündnisses aufforderten. Auch das Kommunalreferat hatte sich intensiv an dem Projekt beteiligt.

Der Klimawandel stellt ein sehr langfristiges Phänomen dar. Seine erfolgreiche Bekämpfung erfordert daher ebenfalls langfristige und v.a. auf Kontinuität zielende Strategien und Maßnahmen unter konsequenter Einbeziehung der für diese Bekämpfung erforderlichen wesentlichen Schlüsselakteure. Erfolgreiche und bewährte Strukturen und Prozesse sollten daher – ggf. unter fortlaufender Optimierung – weitergeführt werden.

Vor dem Hintergrund der mit dem o.g. Bündnis "München für Klimaschutz" gesammelten positiven Erfahrungen regt das Kommunalreferat an, mehr auf dem erfolgreichen Projekt aufzubauen und "München für Klimaschutz" in modifizierter Form fortzusetzen.

Die zurückliegende Einstellung des Bündnisses "München für Klimaschutz" in Verbindung mit der aktuell geplanten Neugründung einer neuen Klimaschutz-Plattform, des KSAP, mit sehr ähnlichen Zielsetzungen und Zielgruppen dürfte der Münchner Bevölkerung und v.a. der lokalen Wirtschaft, den Zielgruppen des KSAP, nur schwer zu vermitteln sein.

Das Kommunalreferat regt daher an, derartige Strukturen und insbesondere den aktuell geplanten KSAP deutlich längerfristiger zu planen. Vor dem Hintergrund der nach wie vor hochaktuellen Problematik des Klimawandels wird eine mindestens 10-jährige Laufzeit des KSAP angeregt, wobei die Qualität des KSAP allerdings durch regelmäßige Evaluationen, z.B. alle 2 Jahre, laufend überprüft werden sollte.

2. Inhaltliche Aspekte

Die beiden wesentlichen Bestandteile des geplanten KSAP sind laut dem o.g. Beschlussentwurf 1. die Bündelung und Kommunikation bereits laufender Klimaschutzmaßnahmen (wobei sich für die Zielgruppe der Wirtschaft der KSAP zunächst auf diese Aufgabe beschränken soll) und erst in einem zweiten Schritt die Aktivierung der Zielgruppe der Münchner Bevölkerung zu weiteren Klimaschutzmaßnahmen.

Dem o.g. Beschlussentwurf zufolge wird der erste Bestandteil, die Bündelung und Kommunikation bereits laufender Aktivitäten, bereits einen wesentlichen Anteil des Zeit- und Kostenaufwands beanspruchen. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass durch die Bündelung und Präsentation bereits laufender Klimaschutzaktivitäten kein zusätzliches Gramm CO₂ eingespart / reduziert wird (was das eigentliche Ziel des KSAP ist). Diese Emissions-Reduktion erfolgt frühestens durch den zweiten geplanten Bestandteil des KSAP, die Aktivierung der Bevölkerung zu eigenen Klimaschutzmaßnahmen.

Das Kommunalreferat regt an, dem zweiten o.g. Baustein, der Aktivierung von Zielgruppen, ein deutlich stärkeres Gewicht gegenüber dem Baustein der „Integration“ zu verleihen. Dies sollte durch die regelmäßige Evaluation des KSAP mit Hilfe von Erfolgs-Indikatoren entsprechend überprüft werden.

Als mögliche Instrumente für eine solche Aktivierung wird eine Stromsparprämie (in Anlehnung an das Frankfurter Modell) vorgeschlagen. Eine fachkundige Beratung (ggf. in Kombination mit finanziellen Anreizen) soll also zum Erfolg, d.h. zur Umsetzung entsprechender Klimaschutzmaßnahmen, führen.

Dieses Instrument wird grundsätzlich vom Kommunalreferat unterstützt. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie langfristig bzw. nachhaltig der Effekt ausfallen wird. Auch sollten eventuelle uner-

wünschte Begleiteffekte (z.B. Stromsparen auf Kosten einer sozial verträglichen Lebensqualität in den Bereichen Ernährung, Heizen, Waschen, Trocknen, usw.) – soweit möglich – beobachtet / untersucht und v.a. vermieden werden. Dies wird eine Aufgabe im Rahmen der geplanten Evaluation darstellen.

In der betreffenden BV wird vorgeschlagen, das Gesamtthema Klimaschutz in Unterthemen (Energie, Ernährung/Konsum, Mobilität, usw.) zu untergliedern. Diesen Ansatz (der auch bei "München für Klimaschutz" verfolgt wurde) halten wir für zielführend.

Allerdings hält das KR die Behandlung des Themas „Energie“ in nur einem Jahr für unrealistisch. Es wird daher vorgeschlagen, zunächst das Thema „Energie“ (nach dem Beispiel "München für Klimaschutz") weiter zu untergliedern in die auch auf nationaler und internationaler Ebene üblichen Teilbereiche „Energieproduktion“, „Energieeffizienz“, „Energiesparen“ und „Mobilität“. Diese Teilbereiche können ggf. noch weiter untergliedert werden in z.B. Stromverbrauch, Heizenergieverbrauch, usw..

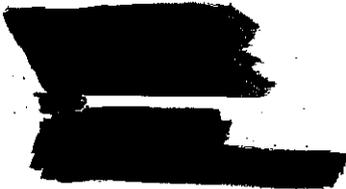
Die Erfahrung mit "München für Klimaschutz" hat gezeigt, dass v.a. gemessen an der CO₂-Einsparung anspruchsvollere Projekte bzw. CO₂-Reduktionsmaßnahmen i.d.R. einen deutlich längeren Zeitraum beanspruchen, v.a. unter Berücksichtigung einer – auch in der BV zum KSAP angestrebten – angemessenen Evaluation.

Wir regen daher an, zur Behandlung der o.g. Themen und Unterthemen einen wesentlich längeren Zeitraum als jeweils 1 Jahr vorzusehen.

Darüber hinaus sollten aus Sicht des Kommunalreferats mehrere (bzw. alle) klimaschutzrelevanten Themen (bzw. Unterthemen) parallel bearbeitet werden.. Dieses Vorgehen erscheint nicht nur aus Arbeitseffizienzgründen sinnvoll, sondern auch vor dem Hintergrund, dass bei der Bearbeitung konkreter klimaschutzrelevanter Fragestellungen i. d.R. nicht nur ein, sondern mehrere Teilaspekte betroffen sind.

Das Kommunalreferat ist auf dem Gebiet des Klimaschutzes schon jetzt überdurchschnittlich aktiv und sollte daher im Rahmen des geplanten KSAP unbedingt berücksichtigt werden.

Wir zeichnen die Beschlussvorlage mit, bitten Sie aber, unsere Anregungen aufzugreifen.



Datum: 18.04.2016

[Redacted]

Kreisverwaltungsreferat
Hauptabteilung III
Straßenverkehr
Verkehrsmanagement
Strategische Konzepte und
Grundsatzangelegenheiten
KVR-III/112

Mitzeichnung: Klimaschutzaktionsplan zur Aktivierung der Stadtgesellschaft

An das RGU/Referatsleitung Frau Stephanie Jacobs

Sehr geehrte Frau Jacobs,

am 13.04.2014 erhielten wir den Beschlussentwurf „Klimaschutzaktionsplan zur Aktivierung der Stadtgesellschaft“ per Mail mit der Bitte um Mitzeichnung.

Wir zeichnen die Beschlussvorlage ohne Änderungswünsche mit.

Mit freundlichen Grüßen,

[Redacted]

Fin	S	GS	GVO	UW	SFM	R
[Redacted]					EA	IvA
[Redacted]						Rsp
[Redacted]						zwV
[Redacted]						Stgn
RDA						
Vermerke:						
Kopie an:						
Termin:						

27. April 2016

[Redacted]

Datum: 20.04.2016



Kulturreferat
Geschäftsleitung
Beschlusswesen
KULT-GL3

Beschlussvorlage für den Umweltausschuss am 07.06.2016

Klimaschutzaktionsplan
zur Aktivierung der Stadtgesellschaft

Ökologisches Stadtmarketing: München als Stadt
des Klimaschutzes

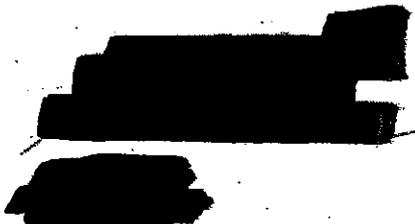
Antrag Nr. 08-14 / A 02212 von Herrn StR Hans Dieter Kaplan, Herrn StR Ingo
Mittermaier, Herrn StR Nikolaus Gradl, Frau StRin Ulrike Boesser vom 15.02.2011

An das Referat für Gesundheit und Umwelt, RGU-S-CS 

Zu der Beschlussvorlage nimmt das Kulturreferat wie folgt Stellung:

Gegen die Beschlussvorlage werden keine Einwendungen erhoben.

I. V.



R/n	S	GS	GVO	UW	SFM	B
VR	Az:				EA	WA
BdR	Referat für Gesundheit und Umwelt Bayarstr. 28a - Posteingangsteile					RSP
POA	21. APRIL 2016					zwV
RDA						Stgn
Vermerke:						
Kopie an:						
Termin:						

Datum: 20.04.2016

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Wirtschaftsförderung
Grundlagen der
Wirtschaftspolitik

**Klimaschutzaktionsplan zur Aktivierung der
Stadtgesellschaft**

**Ökologisches Stadtmarketing: München als Stadt
des Klimaschutzes**

Antrag Nr. 08-14 / A 02212 von Herrn StR Hans Dieter Kaplan, Herrn StR Ingo Mittermaier,
Herrn StR Nikolaus Gradl, Frau StRin Ulrike Boesser vom 15.02.2011

Empfehlungsbeschluss

An das Referat für Gesundheit und Umwelt
Öffentlichkeitsarbeit RGU-S-CS (oder per mail an: s-cs.rgu@muenchen.de)

Mit Mail vom 13.04.2016 hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft den Entwurf der o.g. Sit-
zungsvorlage zur Mitzeichnung erhalten.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft zeichnet die Vorlage mit, wenn die folgenden beiden
Punkte berücksichtigt werden:

S. 10 bitte folgenden Text als neuen Absatz am Ende des Textes unter der Überschrift „Ge-
staltung der Dachmarke“ einfügen:

Bei der Festlegung der Dachmarke werden in enger Abstimmung mit dem Referat für Arbeit
und Wirtschaft auch die dortigen Claims der bereits laufenden Kampagnen zur Erhöhung der
Energieeffizienz im Gewerbe, zum betrieblichen Mobilitätsmanagement und zum Tourismus
berücksichtigt.

S. 19 Zeile 5:

Statt „Finanzierungsbeschluss“ muss es „Empfehlungsbeschluss“ heißen.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bittet um Zuleitung der endgültigen Fassung.

Datum: 28. APR. 2016

Referat für
Bildung und Sport
Stadtschulrat

Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement und Steuerung

Mitzeichnung Beschluss Klimaschutzaktionsplan zur Aktivierung der Stadtgesellschaft

An RGU-RL Frau Stephanie Jacobs

Sehr geehrte Frau Jacobs,

das Referat für Bildung und Sport zeichnet den am 13.04.2016 zugeleiteten Beschlussentwurf „Klimaschutzaktionsplan zur Aktivierung der Stadtgesellschaft“ mit folgender Ergänzung mit:

Anlage 2 / Tabelle 2,

Thema: Konsum / Ernährung;

Referat: RBS, KITA

Projekt / Aktivität: Bio-Offensive zur Erhöhung des Anteils an ökologisch erzeugten Lebensmitteln (50%) in der Verpflegung von Kindertageseinrichtungen.



Datum: 27.04.2016



**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtplanung
PLAN-HAII-50

**Klimaschutzaktionsplan zur Aktivierung der
Stadtgesellschaft**

Ökologisches Stadtmarketing: München als Stadt des Klimaschutzes

Antrag Nr. 08-14/ A 02212 von Herrn StR Hans Dieter Kaplan, Herrn StR Ingo Mittermaier,
Herrn StR Nikolaus Gradl, Frau StRin Ulrike Boesser vom 15.02.2011

Mitzeichnung zum Empfehlungsbeschluss
**Beschluss des Umweltausschusses vom
07.06.2016**

An das Referat für Gesundheit und Umwelt - RGU-S-CS

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zeichnet den mit Schreiben und Email vom
13.4.2016 zugeleiteten Beschlussentwurf zum Klimaschutzaktionsplan mit.

